

# Historischer Abend in Sennestadt

---



## Die Ökumene aus apostolischer Sicht

NAK Bielefeld-Sennestadt,  
21. Februar 2011

M. Eberle

# Inhalt

---

- Ökumene – was ist das?
- Herausforderungen im ökumenischen Dialog
- Die katholisch-apostolische Bewegung und die Ökumene
- Ein Beispiel: Abendmahlsverständnis
- Möglichkeiten im apostolisch-ökumenischen Dialog

# Teil I

---



Ökumene – was ist das?

## Woher stammt der Begriff „Ökumene“?

---

- Ökumene: gr. oikoumene („Erdkreis“, die ganze bewohnte Erde).
- Wir verstehen heute darunter meist die Ökumenische Bewegung.
- Eine der Ökumene verbundene Institution ist der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK). Es gibt aber weitere, teilweise unabhängige ökumenische Einrichtungen.

# Wie entstand die Ökumenische Bewegung?

---

- Erste überkonfessionelle Organisationen finden sich schon im 19. Jahrhundert.
- Als Ausgangspunkt der weltweiten ökumenischen Bewegung wird die Weltmissionskonferenz in Edinburgh 1910 gesehen. Die Grundziele dieser Konferenz waren
  - Gemeinsames Handeln in der Mission,
  - Einheit in der Verkündigung von Jesus Christus,
  - Gemeinsamer Dienst an der Welt.

# Was ist der Ökumenische Rat der Kirchen?

---

- Gegründet am 23. August 1948 in Amsterdam, Sitz Genf.
- Theologische Grundlagen:
  - Glauben an den dreieinigen Gott, die Bibel und das Nicäno-Konstantinopolitanum.
  - Verkündung des Evangeliums, Sakramentsfeier.
  - Taufe im dreieinigen Namen Gottes, Anstreben der gegenseitigen Anerkennung der Taufe.
  - Jesus Christus und der hl. Geist wirkt auch außerhalb der eigenen Gemeinschaft.
  - Auch in anderen Gemeinschaften sind Elemente der wahren Kirche Christi zu finden.

# Was ist der Ökumenische Rat der Kirchen?

---

- Derzeit sind 349 Mitgliedskirchen aus mehr als 120 Ländern im ÖRK vertreten.
- Die römisch-katholische Kirche arbeitet aufgrund ihres Selbstverständnisses im ÖRK nicht mit.
- Nationale Kirchenräte können als angeschlossene Organisationen ebenfalls Mitglied werden.
- In Deutschland ist dies zum Beispiel die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).

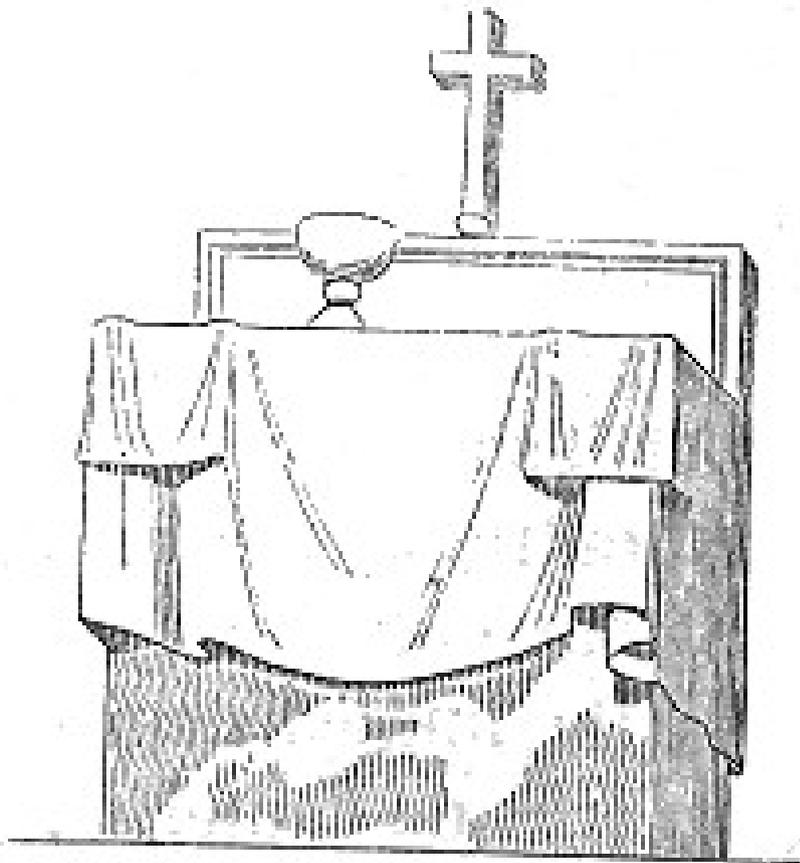
# Was ist die ACK?

---

- Ebenfalls 1948 gegründet.
- Neben der bundesweiten Organisation gibt es Landes- und Ortsverbände.
- Eine Gemeinschaft kann auf einer, mehrerer oder aller dieser Ebenen mitarbeiten.
- In der ACK sind evangelische, katholische, orthodoxe und andere Gemeinschaften vertreten, die sich zur christlichen Lehre bekennen.

## Teil II

---



Herausforderungen im  
ökumenischen Dialog

# Wichtige Diskussionspunkte in der Ökumene

---

- Was ist die Kirche Christi?
- Was sind die Sakramente, und in welcher Form sind sie notwendig, um zum Heil zu finden?
- Wer/welches Amt darf/sollte die Sakramente verwalten, und mit welcher Berechtigung?
- Was ist würdiger Gottesdienst?
- ...

# Wichtige Diskussionspunkte in der Ökumene

---

- Kirchenverständnis
- Sakramentsverständnis
- Amtsverständnis
- Liturgie
- ...

# Streitfronten in der Ökumene

---

- Viele Auseinandersetzungen spielen sich entlang der großen Konfessionsgrenzen ab.
- (Römische) Katholiken und Orthodoxe sind in der Regel theologisch (aber nicht unbedingt sozial) konservativer aufgestellt als die Protestanten.
- Kleinere Gesprächspartner in Deutschland sind auch Altkatholiken, Anglikaner, Mennoniten, Altreformierte ...
- Daneben gibt es aber auch z.B. die wachsenden und teilweise evangelikal aufgestellten Freikirchen, die sich nur teilweise dem ökumenischen Dialog stellen.

# Was ist das Ziel der Ökumene?

---

„Das Hauptziel der Gemeinschaft der Kirchen im Ökumenischen Rat der Kirchen besteht darin, einander zur sichtbaren Einheit in dem einen Glauben und der einen eucharistischen Gemeinschaft aufzurufen, die ihren Ausdruck im Gottesdienst und im gemeinsamen Leben in Christus findet, durch Zeugnis und Dienst an der Welt, und auf diese Einheit zuzugehen, damit die Welt glaube.“

Erklärung der Vollversammlung des ÖRK in Harare 1998

## Teil III

---



## Die katholisch-apostolische Bewegung und die Ökumene

# Die Apostolischen

---

- Die theologischen Grundlagen, auf die sich die Apostolischen berufen, finden sich in der Bibel:
  - „Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden...“ (Epheser 4, 11-12)
  - „Wahrlich, ich sage euch [den Jüngern]: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.“ (Matthäus 18, 18)

# Die Apostolischen

---

„Die Bibel zeigt uns, dass die klaren und genauen Aufgaben, für die die Apostel gegeben wurden, die folgenden sind: Sie sollen die Häupter unter Christus und die höchsten Regenten der katholischen [allgemeinen] Kirche sein. Sie sollen Quellen und Lehrer der kirchlichen Glaubenslehre sein. Und zuletzt sollen sie den Heiligen Geist durch ihre Handauflegung spenden, zur Versiegelung aller Gläubigen oder um die Ämter im Haus Gottes einzusetzen.“

Testimonium, Abschnitt 37

# Die ganze Kirche

---

- Die katholisch-apostolische und die ökumenische Bewegung eint das Bestreben, alle Christen zu einen.
- Aber die Mittel sind ganz unterschiedlich.
- Die katholisch-apostolische Haltung legt nahe, dass die Christen schon eins sind – und ihnen nur die Erkenntnis und die geistliche Leitung fehlt.
- Die Bemühungen der ökumenischen Bewegung werden als sachlich-menschlich begründet verurteilt, die scheitern müssen, weil sie Gottes Ordnungen nicht entsprechen.

## Ein frühes apostolisches Zitat zur Ökumene

---

„Alle diese Einheitsversuche sind Ursachen zur Freude und Danksagung gegen Gott und wenn sie auch insgesamt auf der falschen Voraussetzung beruhen, dass wir noch nicht eins seien, und dass wir erst etwas tun, etwas unternehmen müssten, um eins zu werden - so sind sie doch ein Charakterzug der Zeit, der uns zu der Untersuchung ermutigt, was die Einheit sei, wie uns diese teure Gottesgabe zu Teil werden und wie sie bewahrt werden könne und durch welche Ursachen in der gegenwärtigen Lage der Kirche die Offenbarung der Kirche gehindert werde...“

Apostel William Dow, Beiträge zum Verständnis der christlichen Lehre. XI. Einheit der Kirche. Eine Erbauungsschrift herausgegeben durch Dr. Heinrich W. J. Thiersch, Frankfurt/Main 1858.

## Auseinandersetzung mit der ökumenischen Bewegung

---

- Die englischen Apostel haben mit ihrem Testimonium und ihrer Arbeit einen enormen geistlichen Anspruch an die gesamte Christenheit erhoben, der nichts mit einer „Ökumene von unten“ zu tun hat.
- Die Bestrebungen der katholisch-apostolischen Christen des 19. Jahrhunderts scheinen für uns in der Rückschau trotzdem „ökumenisch“, weil sie versucht haben, mit den ihnen gegebenen Offenbarungen alle Christen zu verbinden.
- Die Sehnsucht nach der Einheit der Kirche ist den Apostolischen und der ökumenischen Bewegung gemein.

## Spätere Abgrenzungen

---

- In den späteren katholisch-apostolischen Gemeinden und auch den daraus entstandenen Gemeinschaften betont man mit dem zunehmenden Erfolg der ökumenischen Bewegung auch die Abgrenzungen.
- Die Bemühungen der Ökumene werden manchmal sogar als teuflisch verurteilt.
- In der Neuapostolischen Kirche des 20. Jahrhunderts sind ökumenische Bestrebungen insgesamt kaum ein Thema, auch weil das Kirchenverständnis dieser Zeit es gar nicht zulässt, dass es Christen im eigentlichen Sinn außerhalb der NAK geben kann.

## Teil IV

---



Ein Beispiel:  
Abendmahlsverständnis

# Was ist das Abendmahl?

---

- Das Abendmahl als Sakrament war in seiner Natur schon immer unter den Christen umstritten:
  - Ist es tatsächlich oder sinnbildlich Leib und Blut Christi?
  - Verändert sich die Substanz der Hostie durch die Aussonderung oder bleibt sie gleich?
  - Ist die Handlung ein Sinnbild für das letzte Abendmahl oder tatsächliche Gegenwart Christi?
- Außerdem stellt sich die Frage nach der würdigen Feier des Abendmahls.

## Römisch-katholisches Verständnis

---

- Das Abendmahl wird durch die Aussonderung wirklich zum Leib und Blut Christi (Transsubstantiation).
- Das Abendmahl darf nur durch Priester gefeiert werden, die durch katholische Bischöfe in der apostolischen Sukzession ordiniert sind.
- Nur rechtgläubige Katholiken dürfen das Abendmahl empfangen, nachdem sie ihre Sünden (in der Beichte) bekannt haben.

# Protestantische Verständnisse

---

- In weiten Teilen der protestantischen Welt wird das Abendmahl so verstanden, dass bei der Aussonderung Leib und Blut Christi zu den Elementen Brot und Wein hinzutreten (Konsubstantiation).
- Alle Gläubigen sind Laien, ein geweihtes Amt in apostolischer Nachfolge gibt es (in der Regel) nicht.
- Deshalb können alle Gläubigen prinzipiell auch das Abendmahl austeilen.

# Aktuelles neuapostolisches Verständnis

---

- Bei der Aussonderung treten Leib und Blut Christi zu Brot und Wein hinzu (Konsubstantiation).
- Das Abendmahl wird nur dann vollgültig gefeiert, wenn es von einem von einem Apostel dazu beauftragten und ordinierten Amt ausgesondert wird.
- Es soll nur mit Gläubigen gefeiert werden, die sich
  - zu Jesus Christus als dem Herrn,
  - zu seinem Tod,
  - seiner Auferstehung und
  - seiner Wiederkunft bekennen.

## Teil V

---



Möglichkeiten im  
apostolisch-ökumenischen  
Dialog

# Was uns verbindet

---

- Die Apostolischen sehen sich in der Tradition der Alten Kirche und ihrer theologischen Grundlagen:
  - Die drei alten Glaubensbekenntnisse
  - Abendmahlsverständnis (Konsubstantiation)
  - Taufe als verbindendes Element aller Christen
  - Die Kirche Christi ist die Gemeinschaft aller Getauften
- Mit den Änderungen unseres Glaubensbekenntnisses und dem neuen Katechismus werden diese Punkte wieder klar herausgearbeitet.

## Was uns unterscheidet

---

- Wir Apostolischen glauben, dass die Kirche Christi das apostolische Amt braucht – den Apostel.
- Nur der Apostel kann den Getauften durch Handauflegung die Gaben aus dem Heiligen Geistes vermitteln.
- Er ist außerdem das geistliche Amt, aus dem alle anderen Ämter der Kirche kommen.
  - Das protestantische Verständnis kennt kein Amt in diesem theologischen Zusammenhang.
  - Das katholische Amt beruft sich auf die apostolische Tradition, aber nicht auf ein besetztes Apostelamt.

## Was wir tun können

---

- Wir sind als Apostolische Teil der Einen Kirche Christi, genau wie alle anderen Christen. – Viele andere Christen finden das überraschend, weil dort das Frontendenken historisch noch ausgeprägt ist.
- Wir haben Apostel, und sehen das als gute Nachricht für die ganze Kirche. Aus den Aposteln sollten die Ämter der Kirche kommen. – Viele Christen lehnen dies ab. Trotzdem leben noch einige von ihnen in den Traditionen der alten Apostel, was auch lobenswert ist.
- Die Apostel weisen noch einmal auf das hin, was schon in den alten Glaubensbekenntnissen der Kirche festgehalten ist: Die nahe Wiederkunft Christi.

# Das wars!

---

Bei Interesse könnt ihr diesen Vortrag (und alle anderen) auf meiner privaten Webseite downloaden:  
<http://www.me1542.de/download.php>

Vielen Dank!